

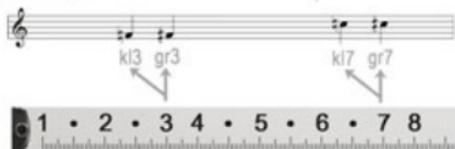
Große und kleine Intervalle

Denn über jedem Grundton gibt es ja nicht nur die Intervalle, die die Durtonleiter bereit hält. Zeichnen wir die D-Dur-Tonleiter mit ihren Halb- und Ganztonschritten im Maßband einmal auf...



...dann zeigen uns die Leerstellen in der Grafik bereits, wo die übrigen Intervalle liegen, die von der Durtonleiter übersprungen werden.

Für unsere Akkordbildung ist wichtig Terz und Septime der Durtonleiter sind groß, sie können aber auch zur kleinen Terz und zur kleinen Septime herabgesetzt werden.

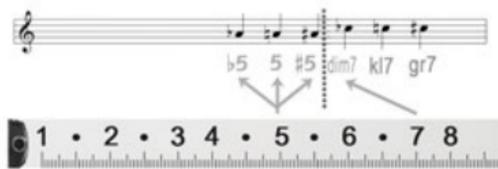


(Das gleiche gilt für Sekunde und Sexte: In der Durtonleiter sind sie groß, setzen wir sie um einen Halbton herab, erhalten wir die kleine Sekunde bzw. die kleine Sexte. Für die Akkordbildung ist das aber nicht wichtig. Wenn in Ausnahmefällen ein Akkord die Sekunde oder die Sexte enthält, dann ist es die große „2“ bzw. die große „6“.)

Übermäßige und verminderte Intervalle

Die Quinte ist „rein“, sie kann (ebenso wie die Quarte) niemals als „groß“ oder „klein“ auftreten. (Warum das so ist? Oh, dahinter stecken 2000 Jahre Musikgeschichte. Quarte, Quinte, Oktave gelten seit Pythagoras als die grundlegenden Konsonanzen, die als unveränderliche Stützpfeiler für das ganze Musiksystem dienen.) Trotzdem kann auch die Quinte erhöht oder erniedrigt werden. Dann sprechen wir von übermäßiger bzw. von vermindelter Quinte.

Ein weiteres vermindertes Intervall ist die verminderte Septime, wir brauchen sie, um den verminderten Vierklang zu bauen:



Damit sind alle Intervalle verortet, die uns als Bausteine zur Bildung von Vierklängen dienen können, hier drei Beispiele über dem Grundton D:

Dmaj7	= 1 + gr3 + 5 + gr7	= d - fm - a - cis
Dm7	= 1 + kl3 + 5 + kl7	= d - f - a - c
Ddim	= 1 + kl3 + b5 + dim7	= d - f - as - ces

Arbeitsvorschlag: Es-Dur als Maßband

Diese Ordnung der Intervalle musst du nach und nach über allen wichtigen Grundtönen gewinnen. Nur dann hast du schnelle Übersicht, um komplexe Akkorde zu bilden.

Probiere es selbst am Beispiel Es-Dur!

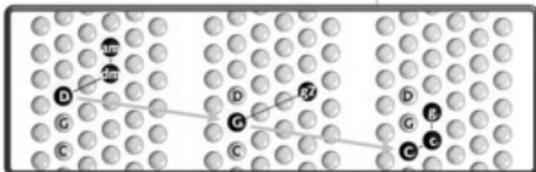
- Bilde die Es-Durtonleiter mit ihren (großen und reinen) Intervallen
- Welches sind kleine Sekunde, Terz, Sexte und Septime?
- Wo liegen die Intervalle b5, #5 und dim7?

Jetzt ist die Übersicht geschaffen, so dass du leicht die folgenden Akkorde bilden kannst:

Ebmaj7	= 1 + gr3 + 5 + gr7	=
Ebm7	=	=
Ebm7/b5	=	=
Ebm/maj7	=	=

Die Auflösung findest du im nächsten Kapitel.

Nimmt man die Nonen-Kombinationsgriffe zu Hilfe, die im vorigen Kapitel gezeigt wurden, ist die Griffweise noch übersichtlicher (Bild 5).



Entsprechend lassen sich die II - V - I - Verbindungen für alle anderen Tonarten greifen.

Mit dieser Griff-Folge hast du das wichtigste Bauelement fast aller Jazz-Stücke zur Verfügung. Manche Stücke, wie etwa Tune Up von Miles Davis, bestehen konsequent aus einer Aneinanderreihung von „II - V - I“-Quintfällen in verschiedenen Tonarten (Bild 6).

Genauso ist mein Stück Changes In Tune aufgebaut, das du auf der folgenden Seite findest. Du wirst sehen, dass ich für die meisten Akkorde die Kombinationsgriffe mit None vorgeschlagen habe, bis auf eine Ausnahme: In Takt 7 lässt sich der Akkord Em7 besser als Kombination von Terzbaß E und Durakkord g greifen, man kann ihn gewissermaßen auf dem Rückweg von Es-Dur nach A7 „im Vorbeigehen“ mitnehmen.

Viel Spaß beim Spielen!

Bild 6 | Die Akkordfolge von „Changes in Tune“

Em7	A7	Dmaj7	/	Dm7	G7	Cmaj7	/
in D-Dur				in C-Dur			
Cm7	F7	Bbmaj7	/	Em7	A7	Dmaj7	
in Bb-Dur				in D-Dur			

Changes In Tune

Changes In Tune

Peter M. Haas

11

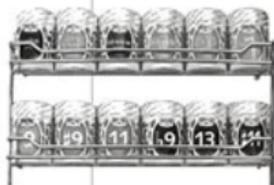
„Upper structure“: Wir erweitern unser Tonleiter-Maßband

Nachdem wir die Basis-Vierklänge erschöpfend behandelt haben, wird es noch einmal richtig spannend. Denn auf die vier Töne eines Basisklangles können weitere Akkordtöne gestellt werden. In den nächsten Kapiteln wirst du kennenlernen und ausprobieren können, wie diese Zusatzöne gewissermaßen wie Gewürze dem Basisakkord hinzugefügt werden und ihm dadurch erst die interessante Schärfe und Würze verleihen.

Warnung zu Beginn:

Solo-Akkordeonisten müssen hier gleich noch einmal gewarnt werden. Ich höre manche schon rufen „Zeige mir die passenden Bassknöpfe, und ich spiele sie alle mit der linken Hand!“

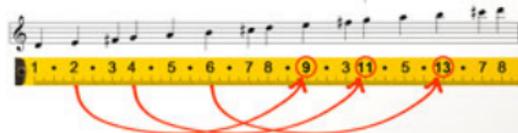
Nein, das ist meistens gar nicht sinnvoll. Viele der Jazzakorde klingen nur gut in bestimmten, auf die richtige Art gesetzten Diskantgriffen. Darum werden die folgenden Kapitel vor allem vom Spiel der rechten Hand handeln. In manchen Einzelfällen werden wir aber dann auf Entdeckungen und Ableitungen stoßen, die uns helfen, passgenaue Griffe für die linke Hand zu finden. Seid gespannt!



Wie Gewürze im Regal stehen die „Optionen“ bereit, um unsere Akkorde zu verfeinern

Das Tonleiter-Maßband erweitern

Um die zusätzlichen Töne der Klangkrone sicher zu adressieren, müssen wir das Tonleiter-Maßband, mit dem bisher gearbeitet wurde (vgl. Kapitel 1, Seite 108), auf zwei Oktaven ausweiten:



Der zweite Tonleiterton adressiert die Lage der „9“ (None)
der vierte Tonleiterton adressiert die „11“ (Undezime)
der sechste Tonleiterton adressiert die „13“ (Tredeszime)

Man könnte jetzt fragen: Wenn diese Töne sich decken, warum dann überhaupt eigene Namen für die None & Co?? Warum sagt man bei einem Nonenakkord nicht einfach: „Ich füge die Sekunde oben dazu...“???

Oh, tatsächlich ist die None etwas grundlegend anderes als die None, auch wenn sie den selben Tonnamen trägt. Der Zusammenhang macht den Unterschied.

Trick-Griffkombination mit None

**Typ I
Tonika**

Cmaj7



Knopf-Kombination:

C + @m

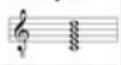
C6



Knopf-Kombination:

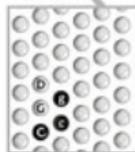
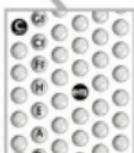
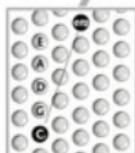
X

Cmaj7/9



Knopf-Kombination:

C + C + @



Trick-Griffkombination mit None

**Typ III
Mollseptim-
Akkord**

Dm7



Knopf-Kombination:

D + f

Dm7/9



Knopf-Kombination:

D + @m + @m



Trick-Griffkombination mit None

**Typ I a
Moll-Tonika**
Cm^{maj}7

Knopf-Kombination:

X

Cm6



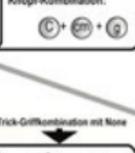
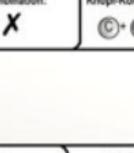
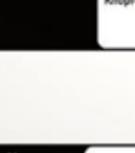
Knopf-Kombination:

C + @m + @m

Cm^{maj}7/9

Knopf-Kombination:

C + @m + @


**Typ IV
Halb-
vermindert**

Hm7/b5



Knopf-Kombination:

H + @m



Trick-Griffkombination mit None

**Typ II
Dominante**

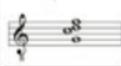
G7



Knopf-Kombination:

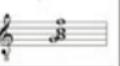
@f

G7/sus4



Knopf-Kombination:

X

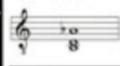
G⁹/sus4

Knopf-Kombination:

@ + f


**Typ V
vermindertes
Akkord**

Hdim



Knopf-Kombination:

H + @m

Hdim = Fdim/H



Knopf-Kombination:

H + @m

